

We are Europe

Jahresbericht ÖGPH 2016

Wien, 10. Oktober 2017

Sehr geehrte Mitglieder der ÖGPH,
Liebe Public Health Interessierte,

Zum dritten Mal darf ich mich mit einem Jahresbericht der ÖGPH, diesmal über das Kalenderjahr 2016, an die Österreichische Public Health Community wenden und mich bei allen bedanken, die sich 2016 in Österreich im Bereich Public Health engagiert haben. Das Jahr 2016 stand für uns völlig im Zeichen der European Public Health Conference, die wir als ÖGPH gemeinsam mit der European Public Health Association (EUPHA) im November in Wien veranstaltet haben. Es war das das bisher größte Public Health Event, das jemals in Europa stattgefunden hat. Für uns war es der Höhepunkt einer mehrjährigen Vorbereitungsphase, bei der viele österreichische, europäische und internationale Stakeholder und Partner involviert waren. Aber alles der Reihe nach....

Auch im Jahr 2016 hat sich die Zusammensetzung des **Vorstandes** der ÖGPH etwas verändert. **Johanna Muckenhuber** vom Institut für Soziologie der Karl-Franzens-Universität Graz hat aufgrund beruflicher Veränderungen den Vorstand verlassen. An dieser Stelle nochmal herzlichen Dank für das Engagement. Den Rest des Kalenderjahres waren wir dann zu viert im Vorstand: **Inanna Reinsperger** und **Philipp Petersen** vom Ludwig Boltzmann Institut für Health Technology Assessment; **Günter Diem**, Allgemeinmediziner in Vorarlberg und ich. Wie gewohnt trat der Vorstand mindestens einmal monatlich via Skype zusammen, dazu kamen Treffen in der Realität, eine Klausurtagung sowie unzählige Telefonkonferenzen.

ÖGPH Tagungen 2016

Die **Wintertagung** der ÖGPH in Kooperation mit der Vorarlberger Gesellschaft für Public Health fand am 15. und 16. Jänner 2016 in Bregenz statt. Tagungsthema war „Spannungsfeld Krankenversicherung – Krankenversorgung – Gesundheitswesen“. Keynote Speaker war Reiner Kasperbauer vom Medizinischen Dienst der Krankenversicherungen in Bayern.

Von 9. – 12. November fand schließlich die **European Public Health Conference** im Austria Center in Wien statt. Motte der Konferenz war „All for Health – Health for All“. Dabei gab es 7 Plenarsessions, 20 Pre-Conferences, 76 Workshops, 44 mündliche Sessions, 40 Pitch Sessions und 20 Poster walks. Insgesamt nahmen 1.839 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 78 verschiedenen Ländern weltweit teil. Es war dies die bisher größte Tagung für Public Health in Europa in Bezug auf die Zahl der Einreichungen und Teilnehmenden. Dadurch war es möglich, von anderen zu lernen und einen regen Austausch über Best Practice von Health in All Policies zu fördern, aber auch das Bewusstsein für Public Health Themen aus allen Public Health Gebieten auch in Österreich zu stärken. Von österreichischer Seite wurde die Konferenz durch ein 19-köpfiges, sehr starkes „local supporting committee“ vorbereitet.

Diesem Gremium ist es auch gelungen, österreichische Partner zu gewinnen, die die Konferenz ideell und finanziell mitgetragen haben: Diese Partner waren der Hauptverband der Sozialversicherungsträger, das Bundesministerium für Gesundheit und Frauen, die Gesundheit Österreich GmbH / Geschäftsbereich Fonds Gesundes Österreich, die Sportunion Österreich, die Österreichische Diabetesinitiative, das Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport, die Wiener Gesundheitsförderung, das Ludwig Boltzmann Institut für Health Technology Assessment, die Wiener Medizinische Universität, die Stadt Wien sowie das Vienna Convention Bureau. Auch die internationalen Partner sollen erwähnt werden: die Europäische Kommission, das European Centre for Disease Prevention and Control, das European Observatory on Health Systems and Policies, EuroHealthNet, die Weltgesundheitsorganisation, die Open Society Foundations, Chrodix, EEA Grants / Norway Grants, die Association of Schools of Public Health in the European Region (ASPHER), Fresher, sowie das European Patients Forum. Die ÖGPH war bei der EPH-Conference an vielen Stellen vertreten: Opening Session sowie Closing Ceremony wurden von der ÖGPH inhaltlich und kulturell gestaltet. Bei der Opening Session kam ein Film zum Einsatz, bei dem Grußbotschaften von Österreichischen PolitikerInnen und Verantwortlichen von Sozialversicherungen gezeigt wurden. Dazu wurden alle österreichischen MinisterInnen, sowie VertreterInnen der Stadt Wien eingeladen, zu berichten, warum Gesundheit in ihrem politischen Ressort ein wichtiges Thema ist. Keynote Speaker bei der Opening Session war der Österreicher Armin Fiedler. Die Opening Session wurde musikalisch vom Akkordeonspieler Otto Lechner, und die Closing Ceremony vom Konferenz-eigenen Public Health Choir unter der Leitung von Direktor Karl Lackinger umrahmt. Die ÖGPH organisierte gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention und der Schweizerischen Gesellschaft für Fachärztinnen und -ärzte in Prävention und Gesundheitswesen einen Workshop zum Thema "Approaches towards health literacy: experiences from German speaking countries". Dieser Workshop wurde auch mit dem Hintergedanken organisiert, um den Start für eine bessere Kooperation der Public Health Gesellschaften im deutschsprachigen Raum zu demonstrieren. Sprecher bei diesem Workshop waren Jürgen Pelikan aus Österreich, Suzanne Suggs aus der Schweiz und Anja Neumann und Janine Biermann aus Deutschland. Weiters war die Kompetenzgruppe der ÖGPH „Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt“ bei zwei Workshops mit der EUPHA-section on sexual minorities vertreten. Gemeinsam mit EUPHANxt veranstaltete die ÖGPH ein "Scientific speed dating" bei dem es darum ging, sich möglichst gut zu vernetzen. Im Rahmen eines "Public Engagements" lud die ÖGPH Schülerinnen und Schüler aus Wien ein, bei einem Event im Rahmen des Kongresses teilzunehmen und sich über die Wichtigkeit von Bewegung für Gesundheit zu informieren und gemeinsam mit den KongressteilnehmerInnen Turnübungen zu absolvieren. SprecherInnen bei diesem Public Event waren Samo Kobenter, Sektionschef im Sportministerium, Sylvia Titze aus Graz und Julian Mamo aus Malta. Die Turnübungen wurden von der Sportunion Österreich zusammengestellt. Während des gesamten Kongresses hatten die KongressteilnehmerInnen die Möglichkeit sich körperlich zu betätigen, dank der regen Motivation durch die Sportunion Österreich. Auch das social programme während der Konferenz wurde durch die ÖGPH gestaltet. Dazu gehörten die Welcome Reception im Rathaus, wo wir durch Stadträtin Sonja Wehsely empfangen wurden, und wo es auch die Möglichkeit des gemeinsamen Tanzens einer Quadrille gab, sowie das Conference Dinner im Rathauskeller inklusive Live-Diskomusik.

Auch die **19. wissenschaftliche Jahrestagung der ÖGPH** fand 2016 im Rahmen der EPH Conference statt, nämlich als Pre-Conference. Motto der Tagung war „Integrierte Gesundheit

– Integrierte Versorgung“. Erstmals fand diese Tagung mit einem neuen Kooperationspartner, der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft, statt. Keynote-ReferentInnen dabei waren Brigitte Piso über Anreizsysteme und Gesundheitsverhalten, Verena Zeuschner über Integrierte Gesundheit und Bewegung, Wolfgang Lalouschek über Burnout, Herwig Ostermann über Integrierte Versorgung in Österreich sowie Richard Crevenna über umfassende Gesundheit im Rahmen der Rehabilitation in Österreich. Trotz der großen “Konkurrenz” durch die EPH Conference gab bei der Jahrestagung 45 Vorträge, die in Parallelsessions präsentiert wurden.

Auch im Jahr 2016 war die ÖGPH Kooperationspartner bei wissenschaftlichen Tagungen, die von befreundeten Organisationen organisiert wurden. Dazu gehörte die **2. Fachtag Prävention, Rehabilitation & Physikalische Medizin** am 04. März 2016, die **3. Fachtagung Sporternährung** am 16. September 2016 und die Konferenz des Österreichischen Netzwerkes Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen (**ONGKG-Konferenz**) am 17. und 18. November 2016.

ÖGPH Publikationen 2016

Der **eNewsletter der ÖGPH** (ISSN: 2309-2246) ist das zentrale Publikationsmedium der ÖGPH. Dieser erscheint vier Mal jährlich und erreicht alle Mitglieder der ÖGPH sowie ca. 300 Personen durch einen Infoverteiler und wird auf der Homepage der ÖGPH veröffentlicht. Vielen Dank dem Chefredakteur Philipp Petersen und allen ÖGPH Mitgliedern für die wertvollen Beiträge! Ein weiteres wichtiges Kommunikationsmedium der ÖGPH ist die **Homepage** (<http://www.oeph.at/>), an der auch 2016 intensiv gearbeitet wurde, sowie das **Diskussionsforum** der ÖGPH (<http://www.phppages.org/phpBB3/>).

Eine neue Publikationskooperation ergab sich für die ÖGPH bei einem neu gegründeten e-Journal, „**perfecthealth. Österreichisches Journal für Sport-, Präventiv-, Arbeits- und Lebensstilmedizin**“ (<http://www.perfecthealth.at/>). Dieses wird vom Österreichischen Institut für Sportmedizin herausgegeben. Kooperationspartner dabei sind verschiedene Fachgesellschaften aus Sport, Arbeitsmedizin und Prävention. Bereits in der Null-Nummer 2016 erschien ein Artikel über die ÖGPH und deren Geschichte.

Der Abstractband der Jahrestagung der ÖGPH 2016 erschien als eigenes Buch (ISBN: 978-3-200-04106-6).

Im Rahmen der EPH-Conference 2016 erschienen mehrere Publikationen, bei denen die ÖGPH eine wichtige Rolle einnahm. Die Abstracts der EPH-Conference erschienen in einem **Supplement des European Journals für Public Health: EJPH 2016;26(Suppl 1)** (ISSN: 1101-1262), wobei die ÖGPH Mitherausgeber war. Als Beilage bei den Konferenzunterlagen gab es eine Sondernummer von **Healthy Europe 2016 (Nov.)**, bei der die ÖGPH gemeinsam mit dem Fonds gesundes Österreich und der EUPHA Mitherausgeber war (<https://oeph.at/sites/default/public/files/konferenzen/01%20healthy%20europe%202016%20final%20Web%20complete.pdf>).

Die **Vienna Declaration** zeigt die Herausforderung für Gesundheitsförderung aus Public Health Perspektive 30 Jahre nach der Ottawa Charta auf. Diese Declaration haben viele österreichische und internationale Organisationen unterzeichnet. Die ÖGPH hat die Vienna Declaration gemeinsam mit internationalen PartnerInnen vorbereitet und ins Deutsche

übersetzt

(https://oeph.at/sites/default/public/files/konferenzen/Vienna%20Declaration_Deutsch.pdf).

Zur Vienna Declaration erschien auch ein Editorial im European Journal of Public Health: McKee M, Stuckler D, Zeegers Paget D, Dorner T. The Vienna Declaration on Public Health. Eur J Public Health. 2016 Dec;26(6):897-898.

Pressearbeit der ÖGPH im Jahr 2016

Pressearbeit 2016 geschah vor allem im Rahmen der EPH Conference. Hierbei gab es seine **Pressekonferenz**, bei der neben der ÖGPH auch Bundesministerin Pamela Rendi-Wagner und die Präsidentin des Hauptverbandes, Ulrike Ramber-Koller, sowie Christiane Stock und Allan Krasnik als internationale ExpertInnen am Podium waren. Die ÖGPH rief in der Woche der EPH-Conference zur **Nationalen Woche für Public Health** auf, in der jeden Tag in Kooperation mit anderen Partnern (Gesundheit Österreich GmbH, Medizinische Universität Wien, Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft, Austria Center Wien) eine eigene Presseaussendung herausgegeben wurde:

03.11.2016 **OTS**: 1800 Public-Health-Experten tagen in Wien: Friede, Umwelt, Nahrung – was Menschen wirklich gesund hält
https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20161103_OTS0026/1800-public-health-experten-tagen-in-wien-friede-umwelt-nahrung-was-menschen-wirklich-gesund-haelt-bild

08.11.2016 **OTS**: Krankheiten erfolgreich therapieren ist gut, gesund bleiben besser
https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20161108_OTS0127/krankheiten-erfolgreich-therapieren-ist-gut-gesund-bleiben-besser

09.11.2016 **OTS**: Erfolgreiches Trainingsprojekt für ältere Menschen an der MedUni Wien
https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20161109_OTS0020/erfolgreiches-trainingsprojekt-fuer-aelttere-menschen-an-der-meduni-wien

09.11.2016 **OTS**: Public Health – unsere Gesundheit geht über die medizinische Versorgung weit hinaus
https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20161109_OTS0169/public-health-unsere-gesundheit-geht-ueber-die-medizinische-versorgung-weit-hinaus-bild

10.11.2016 **OTS**: Mit Public Health zu mehr Gesundheit für alle: Es braucht Wissen, Strategie, Handeln und mutige Politik
http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20161110_OTS0213/mit-public-health-zu-mehr-gesundheit-fuer-alle-es-braucht-wissen-strategie-handeln-und-mutige-politik-bild

Zudem gab es eine Presseaussendung im Rahmen der Wintertagung der ÖGPH 2016:

27.01.2016 **OTS**: Public Health-Experten setzen auf Gesundheitskompetenz
https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20160127_OTS0105/public-health-experten-setzen-auf-gesundheitskompetenz-gk

Zusätzlich zu diesen OTS-Aussendungen gab es im Jahr 2016 weitere Presseaussendungen, bei denen die ÖGPH beteiligt war. „Rauchverbot unter 18: Ein sinnvoller und wirksamer erster Schritt“, „Telemedizin - Der Trend in der Gesundheitsversorgung“, „Richtig bewegen bringt´s: Freude, Gesundheit, Kostensenkung“ und „Dampfen statt Rauchen: Auch E-Zigarette ist eine

Einstiegsdroge“, sowie die internationale Presseausendung „EUPHA calls for renewed attention to health promotion“.

ÖGPH Kompetenzgruppen

Viel ÖGPH-Arbeit hat sich auch 2016 in den **Kompetenzgruppen** ereignet. Die Kompetenzgruppe „Körperliche Aktivität / Bewegung / Sport“ (Leitung: Sylvia Titze) hat weiter am Bewegungsmonitoring-System im Auftrag des Bundesministeriums für Landesverteidigung und Sport gearbeitet. Die Leitung der Kompetenzgruppe „Sexuelle und Geschlechtliche Vielfalt“ wurde 2016 von Igor Grabovac übernommen. Eine neue Kompetenzgruppe „Kinder- und Jugendgesundheit“ wurde von Rosemarie Felder-Puig gegründet. Schwierigkeiten hatte 2016 die ÖGPH Kompetenzgruppe „Allianz zur Förderung der Primärversorgung“ durch die Gründung von Gruppen in anderen Organisationen mit Großteils denselben Mitgliedern. Die weiteren Kompetenzgruppen der ÖGPH sind: „Screening“ (Leitung: Franz Piribauer), „Adipositasprävention“ (Leitung: Peter Pachner), „Public Mental Health“ (Leitung: Thomas Niederkrotenthaler) und „Gerontologie“ (Leitung: Constance Schlegel). Ferner existiert eine lokale Public Health Gruppe Steiermark (Leitung: Frank Amort).

ÖGPH Kooperationen

Auch im Jahr 2016 war es ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit der ÖGPH sich mit wesentlichen Public Health Playern zu vernetzen. So nahm die ÖGPH auch 2016 an den **Plenumsworkshops der Gesundheitsziele Österreichs** des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) teil und wirkte bei der Ausformulierung von Wirkungszielen für die priorisierten Rahmengesundheitsziele Ziel 3 „Gesundheitskompetenz der Bevölkerung stärken“, Ziel 8 „Gesunde und sichere Bewegung im Alltag durch die entsprechende Gestaltung der Lebenswelten“ und Ziel 9 „Psychosoziale Gesundheit fördern“ maßgeblich mit. Darüber hinaus war die ÖGPH weiterhin in der **Facharbeitsgruppe „Weiterentwicklung Mutter-Kind-Pass“** des BMG vertreten. Außerdem war die ÖGPH in der Konzeptgruppe **„Entwicklung einer Diabetes-Strategie“**, im **„Lenkungsausschuss Gesundheitsfolgenabschätzung“**, im **„Beirat für Altersmedizin“**, sowie in der **„Nationalen Ernährungskommission“** des BMG tätig. Aus der Diskussion um die Entwicklung eines Facharztes für Public Health entwickelte sich auch eine Kooperation mit der **Österreichischen Ärztekammer** in Bezug auf dieses Thema. Auf akademischem Level war die ÖGPH weiterhin 2016 bei den Awards der Fachhochschulen im Bereich Gesundheit, dem **Health Research Award 2016**, als Gutachterin beteiligt.

Auch international ist die ÖGPH weiterhin bestens vernetzt: auf europäischer Ebene mit der **European Public Health Association (EUPHA)** und international mit der **World Federation of Public Health Associations (WFPHA)**. Diese internationalen Verbindungen wurden auch 2016 gepflegt, etwa durch die Teilnahme an den Board Meetings der EUPHA oder das Verfassen von Beiträgen über die ÖGPH für die Medien der WFPHA. Als ÖGPH Mitglied ist man auch gleichzeitig Mitglied in der EUPHA und der WFPHA. Im Jahr 2016 wurden die Kooperationen mit den deutschsprachigen Public Health Fachgesellschaften (**Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention**, DGSMP, und der **Schweizerischen Gesellschaft für Fachärztinnen und –ärzte in Prävention und Gesundheitswesen**, SGFPG) ausgebaut bzw. Erweitert (**Deutsche Gesellschaft für Public Health**, DGPH).

Ich möchte mich wieder bei allen Mitgliedern und KooperationspartnerInnen der ÖGPH für die tolle und fruchtbare Zusammenarbeit im Jahr 2016 herzlich bedanken. Ein besonderer Dank gilt den Vorstandsmitgliedern 2016 Günter, Philipp und Inanna, dem Sekretariat bei der Wiener Medizinischen Akademie (Joachim) und deren Leitung, den Leiterinnen und Leitern von ÖGPH Kompetenzgruppen, den Mitwirkenden bei allen Publikationen der ÖGPH (Website, eNewsletter, Tagungsband), allen die sich an den wissenschaftlichen Veranstaltungen organisatorisch und inhaltlich beteiligt haben, insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SVA, den Kooperationspartnerinnen im Rahmen der EPH-Conference 2016 und den Mitgliedern des local supporting committees, hierbei insbesondere Christian, Eva, Brigitte, Sascha und Frank, die immer wieder organisatorische Arbeiten übernommen haben. Danke an die befreundeten wissenschaftlichen Fachgesellschaften für die partnerschaftliche Kooperation bei Tagungen, sowie allen, die danach streben, Public Health in Österreich weiterzubringen. Ich darf Sie einladen, sich weiterhin bei den Tagungen, Publikationen und Kommunikationsforen der ÖGPH zu beteiligen. Insbesondere möchte ich zur Beteiligung / Gründung von Kompetenzgruppen zu einem bestimmten Public Health Schwerpunkt oder in einer österreichischen Region einladen.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Dorner
Präsident der ÖGPH